Reisefieber

Autor(en): **Eigenmann, Aldo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **27 (1985)**

Heft 6: **Reisefieber**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-157157

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Reisefieber

Jedes jahr, wenn die tage langsam länger und auch wärmer werden, überkommen mich jedes mal zwei dinge. Ich bin sicher, dass dies nicht nur mir passiert, nein, bestimmt bin ich einer unter vielen.
Das eine, das mich regelmässig überfällt, ist die frühjahrsmüdigkeit, und das andere lässt meistens nicht lange auf sich warten. Damit meine ich das reisefieber. Dieses fieber lässt sich unmöglich mit dem thermometer messen, doch ist es manchmal ziemlich schlimm. Da könnte ich alles stehen und liegen lassen, nur um dieses fieber senken zu können. Am liebsten würde ich dann meinen tramper-rucksack packen, um die interessante, bunte und abwechslungsreiche welt zu entdecken.
Auch dieses jahr hat mich das reisefieber gewaltig gepackt. Zum glück hatte ich in dieser zeit noch ferien, und so bin ich kurzerhand mit dem zug nach Amsterdam gefahren. Diese stadt ist meine heimliche liebe geworden. Das ist eine fesselnde und packende stadt. Da ich sie bereits dreimal besucht habe, möchte ich sie dir gern etwas näher bringen.
Ein besonderes merkmal dieser stadt sind die vielen grachten, die von ca. 2000 brücken überspannt werden. Viele sind als zugbrücken gebaut. Sie werden geöffnet, wenn ein grösseres schiff die stadtkanäle befährt. Der ganze strassenverkehr wird dann jedesmal angehalten. Wenn du nach Amsterdam kommst, musst du unbedingt eine «grachtenfahrt by night» aufs programm setzen. Das ist ein schönes erlebnis, bei käsehappen und wein durchs nächtliche Amsterdam geführt zu werden.
Hier gibt es viele museen und galerien. Das bekannteste ist sicher das reichsmuseum, wo das berühmte bild «die nachtwache» von Rembrandt hängt. Ein weiterer anziehungspunkt und traum mancher frau sind die diamantschleifereien, wo die schönsten schmuckstücke hergestellt werden.
Wer im frühling dort seine ferien verbringt, muss unbedingt einen abstecher zum Keukenhof machen. Schon der weg dorthin ist wie ein traum, den man weder beschreiben noch photographieren kann. Die tulpen und hyazinthenfelder sind eine pracht und etwas völlig ungewohntes für uns. Der Keukenhof ist ein park, der nur im frühling geöffnet ist. Er wird jedes jahr mit viel können und engagement aufs neue für die unzähligen besucher hergerichtet.
Die amsterdamer sind nette und fröhliche leute. Und schweizer sind gerngesehene gäste. Zu uns sind sie sehr offen. Das kommt wohl daher, dass in Amsterdam verschiedenartige menschenrassen zusammeleben. Hier gibt es europäer, afrikaner, chinesen usw. Ich habe erlebt, dass spontan und ohne besonderen grund feste gefeiert werden. Das unterscheidet sie ziemlich von uns vertrockneten und eher konservativen schweizern.

Aldo Eigenmann